

Seine Politkarriere begann beim Zahnarzt

Oberrieden Über 30 Jahre lang hat Adrian Baumann die CVP Oberrieden präsidiert. Das war aber nur eines von vielen Engagements im Dorf. Er gilt als der typische Milizpolitiker.

Gaby Schneider

Schauplatz des Gesprächs ist die Stube des Alt-Gemeinderats Adrian Baumann. Für Gesprächsstoff sorgt die letzte Gemeindeversammlung. Sein Eindruck: «Die Stimmung ist nicht mehr so entspannt, wenn die Leute das Gefühl haben, es läuft nicht mehr rund mit den Finanzen», sagt der ehemalige Finanzvorstand. Die heutige Oberriedner Finanzlage hält er nicht für rosig, weil man in den letzten Jahren nur darauf geschaut habe, den Steuerfuss tief zu halten.

Der Zahnarzt hat ihn überredet

Die Welt der Zahlen, in der er beruflich als Finanz- wie Personalchef eines mittelständischen Unternehmens sowie in verschiedenen Behörden zu Hause war, ist Vergangenheit. Ein Tag im Leben des 84-Jährigen verläuft gemächlicher. «Heute Vormittag habe ich die Wäsche gemacht, nachher ging ich ins Training zu Kieser.» Bewegung ist ihm eine Notwendigkeit nach zwei Hüft- und einer Knieoperation. Hin und wieder trifft er sich mit ehemaligen Arbeitskollegen. Einsam ist er keineswegs, denn er lebt mit seinem Sohn, einem Juristen, in einer lockeren Wohngemeinschaft. «Jeder hat seinen Freiraum, aber es ist schön, wenn wir zusammen essen können.» Ein gemeinsames Hobby verbindet die beiden. Das ist der Fussball. Sie gehen zu allen Matches von GC. «Früher ging man mit der Erwartung, wie hoch der Sieg ausfallen würde, heute ist man schon zufrieden,



Adrian Baumann präsidierte 30 Jahre die CVP und war lange Zeit Gemeinderat. Heute fiebert er nun unter anderem für GC. Foto: Manuela Matt

wenn sie hin und wieder gewinnen», bemerkt er mit einem verschmitzten Lächeln.

Als typischen Milizpolitiker sehen ihn seine CVP-Kollegen. «Ich hatte das Glück, dass ich im Beruf genug Freiraum für die Behördenarbeit hatte. Da lernt man allerlei kennen, von dem man sonst keine Ahnung hätte»,

sagt Adrian Baumann. Der zeitliche Einsatz sei je nach Ressort verschieden. «Als Finanzier musste ich weniger als meine Kollegen an Sitzungen teilnehmen. Es war von Vorteil, dass ich vor dem Gemeinderat in der RPK war, deshalb wusste ich, wie eine Gemeindebuchhaltung funktioniert.» Adrian Baumann setzte

sich in der RPK, der Kirchenpflege, der Genossenschaft für Alterswohnungen (Gawo) und der Spitex ein. Das eine Amt ging nahtlos in das andere über. Über 30 Jahre lang hat er die CVP Oberrieden präsidiert. Kürzlich ging an der Generalversammlung der CVP Oberrieden das Präsidentenamt an Orlando Vanoli weiter.

Zum Amt gekommen ist er eher beiläufig: «Dazu hatte mich der damalige Präsident Bernard Condru auf dem Zahnarztstuhl überredet.»

Orgelpfeifen als Wandschmuck

Nun soll das C aus dem Parteinamen der CVP verschwinden.

Dem sieht Adrian Baumann gelassen entgegen. «Wenn das beschlossen wird, dann werden wir uns dem anschliessen.» Als er Gemeinderat war, erreichte die CVP in Oberrieden bei kantonalen und nationalen Wahlen um die zehn Prozent. Heute sind es deutlich weniger. Die Inner-schweizer zogen damals in den Kanton Zürich und haben sich politisch engagiert. Damals hiess die Partei CSP, und die Bindung zwischen Partei und Kirche war viel enger als heute, berichtet Adrian Baumann. Die CVP will heute nicht nur eine Organisation sein, wo sich die Katholiken treffen, sondern eigenständig und ohne Kirchenbindung. Dass er selbst eine enge Verbindung zur Kirche hat, ist an den Orgelpfeifen zu erkennen, die in der Stube als Wandschmuck ein Blickfang sind. Sie stammen von der katholischen Kirche Horgen.

Realistisch betrachtet er die körperlichen Einschränkungen des Alters. «Ich war lange Jahre in der Männerriege, nun bin ich Passivmitglied, bin noch dabei, wenn es um die Unterhaltung geht.» Hohe Berge hat Baumann einst bewältigt, beispielsweise den Kilimandscharo. «Ich kenne Patagonien, war in Tibet, in Nepal, Nordindien, Namibia und Südafrika. Wäre ich heute mit einer Wandergruppe in den Bergen unterwegs, wäre ich allerdings zu langsam.» Nun geniesst er Begegnungen im und Spaziergänge durchs Dorf. «Ich kenne viele, aber noch viel mehr kennen mich, vor allem von meiner Tätigkeit als Gawo-Präsident.»

Fussball ziert Fasnachtsplakette

Wädenswil Die Neue Fasnachtsgesellschaft Wädenswil hat die diesjährige Fasnachtsplakette und somit das Motto enthüllt. Als Sujet hat es der Fussballclub Wädenswil mit seinem Meisterrasen auf die Plakette geschafft.

Gleich zu Anfang des neuen Jahres steht jeweils ein wichtiger Punkt im Wädenswiler Fasnachtsprogramm auf der Liste. Die Neue Fasnachtsgesellschaft Wädenswil NFGW enthüllt die Plakette und somit das Motto der Fasnacht. Mehr als 100 Frauen, Männer und Kinder warteten am Montagabend auf dem Seeplatz Wädenswil gespannt auf die Enthüllung der Plakette. Auch die beiden höchsten Wädenswiler, Stadtpräsident Philipp Kutter und Gemeindepräsident André Zürcher, sowie andere Stadträte und Lokalpolitiker waren anwesend.

Viele Ideen wurden im Plaketenteam, welches das Plaketensujet und Thema wählt und dieses auch ausarbeitet, besprochen, diskutiert und wieder verworfen. Das einzige Kriterium, das bei der Wahl zum Plakettenmotiv erfüllt sein muss, ist laut Christoph Lehmann, Präsident der NFGW, dass es sich um ein Thema aus Gross-Wättischwil, also Wädenswil, Hütten, Schönenberg, Au, Richterswil oder Samstagern handelt. Die sechsköpfige Jury sei sich schnell einig gewesen, so Lehmann. Für die Sprüche verantwortlich ist seit eh und je Urs Hermann, der bis letztes Jahr eine der zwei



Präsentation der Fasnachtsplakette Wädenswil 2020 (v.l.): Peter Dolder, Christoph Lehmann, Urs Hermann und als Vertreter des FC Wädenswil Manuel Keller. Foto: André Springer

Wühlmäuse war. Die Schnitzelbänkler haben sich aufgelöst. Trotzdem kümmert sich Hermann weiterhin um die Reime.

Motto kommt gut an

Die besten Plätze, die es aber doch nicht ganz auf die Plakette geschafft haben, werden jeweils in einem Countdown präsentiert.

Dieses Jahr schafften es Themen wie das Wädenswiler Brauhaus, die neue Rutschbahn im einheimischen Hallenbad oder die Oberstufenschule, die für Sportler eine Sonderklasse plant, in die Auswahl und den Countdown.

Gespannt warteten die Fasnächtler und Besucher auf den Gewinner. Die ehemaligen Wühl-

mäuse Peter Dolder und Urs Hermann enthüllten die diesjährige Plakette. Darauf zu sehen ist ein Clown, der einen Fussball in den Händen hält. Damit thematisieren die Wädenswiler Fasnächtler den Berner Meisterrasen, den die Wädenswiler Kicker im vergangenen Jahr gekauft haben und der nun auf der Beichlen liegt. «Wo

de alti Filz dänn äntli uf em Beichle Akker liit, seit de Trääner zu sine Manne, jetzt chunnt öisi Siigerzüt. Aber nüüt isch mit groosse Siige, de Trääner händs entlaa, bis ganz z underscht sind, channs nur na zweimal abwärts gaa», skandierten die Fasnächtler auf dem Plakat. Das Sujet der Plakette wie auch der Spruch «Öisi Tschuuter bliibed Eichel, trotz Meischterrasse uf de Beichle» kamen bei den Anwesenden gut an, die lautstark applaudierten und lachten. Manuel Keller vom FC Wädenswil war vor Ort und zeigte sich überrascht, dass sein Club Plaketensujet ist. Er fand aber, dass der FCW zwar noch nicht grad meisterlich spiele, aber auch nicht wie Eicheln. «Aber mit eurer Unterstützung schaffen wir das vielleicht bald», meinte er und forderte die Anwesenden auf, die Fussballer bei den nächsten Spielen zu unterstützen.

Carole Bolliger

Plaketten sind bei Renate «Stübi» Langendorf, Zugerstrasse 27, Wädenswil, Telefon 044 780 31 66 oder plaketten@nfgw.ch, erhältlich. Die Goldplakette kostet 70 Franken, die silberne 12 Franken und die bronzene gibts für 8 Franken.

Fussgängerin angefahren

Wädenswil In Wädenswil ist es am Montag gegen zehn Uhr zu einer Kollision zwischen einem Auto und einer Fussgängerin gekommen. Wie die Kantonspolizei Zürich schildert, kollidierte der 76-jährige Autofahrer auf Höhe des Restaurants Schmiedstube mit einer 41-jährigen Fussgängerin, welche die Strasse auf dem Fussgängerstreifen überqueren wollte. Sie zog sich dabei erhebliche Verletzungen zu und wurde mit dem Rettungswagen ins Spital gebracht. Laut Kapo wird die genaue Unfallursache untersucht. Wegen des Unfalls musste die Schönenbergstrasse zwischen der Zuger- und der Schlossbergstrasse gesperrt werden. Durch die Feuerwehr Wädenswil wurde eine entsprechende Umleitung eingerichtet. (red)

Anlässe

Strickabend in der Stadtbibliothek

Wädenswil In der Stadtbibliothek Wädenswil wird gestrickt. Für alle Strickfragen ist eine professionelle Unterstützung im Haus. Bitte eine eigene Handarbeit mitbringen. (red)

Mittwoch, 8. Januar, 19 bis 21 Uhr, Stadtbibliothek, Schönenbergstrasse 21, Wädenswil.